

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Abend-Ausgabe

Jahrg. 216 Nr. 185

Bezugspreis: monatlich 4.000.— mit Zustellgebühr, Bestellungen nehmen (ins- bes. Fernbestellungen, Briefpost) und unsere Anzeigenstellen entgegen. — Die Posten werden mindestens viermal in der Woche besorgt.	Halle-Saale	Anzeigenpreis: Die Spaltenzeile 24 mal breite mm-Gewinnfläche 200.— A. Klein-Druck 120.— A. Familienanzeigen 80.— A. Die 8 Spaltenzeile 90 mm mm-Zeilenumfang 600.— A. Sabotage nach Carl, Zeitungsanzeile-Saale
Geldwechsel: Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62, Fernruf Zentrale 7801, abends von 7 Uhr an Redaktion 5609 und 5610. — Postfach Leipzig 20 612.	Sonnabend, 21. April 1923	Geldwechsel: Berlin: Bernburger Str. 30, Fernruf Amt Kurfürststr. 8209 Eigene Berliner Briefleitung. — Verlag v. Dr. Otto Uehle, Halle-Saale

Curzon über Englands Politik

Eine Rede in Oberhaus

London, 21. April.

Bei der Aussprache über die Reparationsfrage im Oberhaus sprach Lord Curzon das Wort. Er nannte den englischen Plan auf der Pariser Konferenz einen sorgfältig und ernstlich ausgearbeiteten Plan. Das Ziel der britischen Regierung sei, die höchste Summe zu bekommen, die Deutschland ertragen könne. Die französischen, belgischen und italienischen Vorschläge seien von der britischen Regierung nicht günstig aufgenommen worden. Der Staatssekretär erklärte, wie die englische Regierung ihren Einfluss in jedem Stadium bemüht habe, um friedliche Vereinbarungen herbeizuführen. Was den Handel anbetrifft, so seien bezüglich Deutschlands als Ganzes die Ziffern der britischen Einkünfte seit dem französischen Vormarsch ins Ruhrgebiet beträchtlich höher als in dem betreffenden Zeitraum des letzten Jahres. Curzon gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Vorschlag, die Zurückziehung der britischen Truppen zu erwägen, nicht weiter aufrechterhalten werde. Die Unwissenheit der Truppen für sich beide Parteien annehmbar und werde von ihnen bestritten.

Man kann nicht umhin zu glauben, daß wenn Deutschland irgendein Anerbieten seiner Bereitschaft zu zahlen machte und seinen Wunsch ausdrückte, durch einen mit dieser Aufgabe beauftragten Kommissar die Summen festsetzen zu lassen, ein Fortschritt erzielt werden könnte. Frankreich hat mehr als einmal zu verstehen gegeben, daß es willens ist, einen solchen Vorschlag entgegenzunehmen.

Sobald ein Schritt unternommen würde, würde Englands Hilfe sich beiden Parteien zeigen und er sei nicht ohne Hoffnung, daß auf dieser Linie noch eine Lösung gefunden werden könne. Wenn die Vorkonferenzen abgebrochen, müßten sie die Beziehungen der beiden großen Mächte erschöpfen, die Seite an Seite in Europa geteilt seien und zwischen denen irgendeine Art von Konflikt hergestellt werden müßte, wenn es irgendwas von Frieden oder Regelung in der Zukunft geben sollte.

Was die Frage der Reparationen anbelangt, so habe auf beiden Seiten Symptome, wenn auch nicht für ein Zusammenkommen, so doch wenigstens für eine Vereinfachung, die Bedingungen einer zukünftigen Regelung in Erwägung zu ziehen und sogar zu besprechen, nachzusehen. Weiter sagte er: Unsere Politik werden wir nicht ändern. Es ist unsere Pflicht, die Interessen eines festen und befähigten Volkes in einer Welt des Wohlstands zu unterstützen und damit haben wir eine Haltung nachdrücklicher und freundschaftlicher Neutralität beobachtet und werden das auch weiterhin tun. Wie haben Deutschland niemals die geringste Ermäßigung gegeben, seinen Verbindlichkeiten auszukommen, und werden es auch nicht tun.

Was die Frage der Sicherheiten anbetrifft, so sind wir willens, zu einer positiven Zeit in der Zukunft Pläne oder Vorschläge zu erörtern. Dies kann aber nicht durchgeführt werden auf Kosten einer Neuauflage Deutschlands oder dadurch, daß man eine neue Wunde im Herzen Europas aufreißt. Wenn Garantien gegeben werden sollen, so sollten es vorzugsweise

Garantien sein, die ihrer Natur nach gegenseitig sind. Was die Reparationen anbetrifft, so haben wir unsere eigenen Ansprüche nicht aufgegeben und werden sie auch nicht aufgeben. In der Frage der Schulden des Auslandes an uns haben wir schon ein Anerbieten gemacht, das in seiner Gesamtheit viel verhängnisvoller war.

Wieland habe sich England von einer Einmischung ferngehalten, da weder Frankreich noch Deutschland Verhandlungsbereitschaft zeigten. Die englische Neutralität ist tatsächlich geschickt und für beide Streitenden Parteien annehmbar. Zudem könne England jederzeit intervenieren. Deutschland habe ein ausreichendes Widerstandskraft gezeigt und die Ergebnisse der französisch-belgischen Besetzung seien bisher weniger ernst als man befürchtet habe.

Vom finanziellen Standpunkt betrachtet, sei die Lage in England als Folge der Verborgenerregende Deutschlands heute bereits dem Vorkriegsstand ausgleichend. Die Zahlungsfähigkeit Deutschlands durch irgend einen internationalen Ausschuss feststellen zu lassen, oder Amerika sei auf diesen Vorschlag nicht zurückgekommen und Paris habe ihn abgelehnt. Deutschlands Vorschlag für die Sicherheit Frankreichs habe keine Ergebnisse gebracht. Die öffentliche Meinung Deutschlands habe durch das Verhalten der Regierung zugunsten eines weiteren Widerstandes an der Ruhr, wenn man auch bereit sei, auf Grundlagedes des letzten deutschen Reparationsvorschlages zu verhandeln.

Offenbar seien beide Parteien in der gesamten Entscheidung jetzt auf einem totalen Punkt angelangt. Trotzdem wäre der Vorschlag, diese Frage durch den Rüstungsbund entscheiden zu lassen, verfehlt, da Deutschland und Amerika dem Vorschlag nicht angehen und man ihn deshalb parteiisch nicht nachsagen könne. Andererseits könnte sich auch Frankreich aus dem Zahlungsunfähigkeit internationalen Ausschuss, die die Zahlungsfähigkeit Deutschlands ist der sprichende Punkt des Problems. Wie soll das Deutsche Reich zahlen, wenn es sich nicht dem Hoang und Druck fügen wird? Das ist die hauptsächlichste Frage, mit der sie zu tun haben. Es ist wichtig Geld zu tun. Am 1. Februar geben wir zur Antwort, daß das Ruhrgebiet bis zur völligen Bezahlung fest bleibt und wir wollen dabei bleiben. Jeder die Schäden werden wir erst nach Anerkennung dieser Grundbedingung verhandeln.

(Eigener Drahtbericht)

TU. Paris, 21. April.

Berliner schreibt im „Echo de Paris“ zur Rede Curzons folgendes: Der englische Redner spricht von der Zahlungsfähigkeit Deutschlands, von einer internationalen Kommission, die die Zahlungsfähigkeit internationalen einschätzen soll usw. Der Zahlungsunfähigkeit Deutschlands ist der sprichende Punkt des Problems. Wie soll das Deutsche Reich zahlen, wenn es sich nicht dem Hoang und Druck fügen wird? Das ist die hauptsächlichste Frage, mit der sie zu tun haben. Es ist wichtig Geld zu tun. Am 1. Februar geben wir zur Antwort, daß das Ruhrgebiet bis zur völligen Bezahlung fest bleibt und wir wollen dabei bleiben. Jeder die Schäden werden wir erst nach Anerkennung dieser Grundbedingung verhandeln.

Die Ruhrfrage im englischen Lichte

Gestern abend wurde, wie bereits zur Gange gekommen, der von 8. April datierte Bericht der aus den Parlamentariermitgliedern Adamson, Tom Shaw und Charles Dugton sowie dem Delegationsmitglied Thomjon bestehenden Arbeiterdelegation über ihren Besuch im Ruhrgebiet vom 21. bis zum 27. April veröffentlicht.

Der Bericht stellt fest, daß sowohl im Rheinland (außerhalb der britischen Zone) als auch im Ruhrgebiet der Eisenbahnverkehr in Mitleidenschaft gezogen worden ist, und daß der Straßenbahnverkehr im Gegensatz zu früher langsam, unzuverlässig und unregelmäßig ist, daß der telegraphische und telefonische Verkehr für die Zivilbevölkerung so gut wie ausgefallen ist, daß das Geschäftswesen im Ruhrgebiet fast stillsteht.

General Degoutte habe die Lage richtig als Katastrophe bezeichnet. Auch die britische Zone im Rheinland sei ungenügend. Unter diesen Umständen sei die Lage der britischen Kaufleute unmöglich geworden. Ihre Geschäftsoperationen seien gelähmt durch die Notwendigkeit, den französischen Energiebedarf zu beschaffen, und andererseits durch die Tatsache, daß, wenn diese Energie beschafft werde, die deutschen Arbeiter sich weigern, ihre Waren zu liefern. Es sei keineswegs sicher, daß, selbst wenn die deutsche Regierung Anweisung erteile, die britischen Waren nach der Bezahlung der französischen Lieferungen geliefert zu werden, wenn diese Anweisungen Folge geleistet werden würden.

Die allgemeine Ansicht scheint darin zu liegen, daß die Zivilbevölkerung in der Gegend zurückgegangen ist. Von Lebensmitteln mangelt es nicht, jedoch ist die Lebensmittelpreise infolge der Lage gestiegen, zu fallen. Dies könne zurückzuführen sein auf die Vorkonferenzen der deutschen Regierung, das Ruhrgebiet verlor zu halten.

Über die Haltung der Arbeiter behauptet der Bericht, sie sei im ganzen vernünftig und gemäßigt gewesen. Viele von ihnen hätten angegeben, daß Deutschland Reparationen zahlen müßte. Sie widersetzten sich jedoch bis auf den letzten Mann entschlossen jeder Zurückbildung Deutschlands. Sie erklärten, ihre Arbeitsbedingungen seien genommen worden, was keinen Sinn mit ihrer eigenen Arbeit und ihren Arbeitgebern, und diese Bedingungen würden unermesslich schlimmer sein unter französischer oder jeder anderen Verwaltung.

Diese Stimmung sei zum großen Teil nationalistisch, aber was in England patriotisch genannt werden würde. Sie sei jedoch nicht zurückzuführen auf irgend einen von der deutschen Regierung oder deutschen Arbeitgebern ausgedehnten Einfluß. Tatsächlich bestehe Grund zu der Annahme, daß die Arbeiter das mächtigste Element des Widerstandes gegen die unbedingte Aneignung der Kontrolle durch Frankreich in irgend einer Gestalt bilden. Die Beweise, daß das Ruhrgebiet sich im wesentlichen britisch und französisch gefühlt, die Waffe des Konflikts sei geduldig und bereit zu verhandeln, sowohl über die Bezahlung der weiteren Reparationssumme als auch über die Garantien für die Sicherheit Frankreichs, um sich von den Eingriffen zu befreien. (?)

Was die deutschen Industriemagnaten betreffe, so wägen sie sich zu glauben, daß Frankreich wirklich nur Reparationen zahlen könne, um ihren eigenen Interessen der französischen Imperialisten für die Annexion. Auf die Frage, ob die französische Regierung bezüglich der Reparationszahlungen direkt an sie herangetreten sei, hätten sie verneinend geantwortet, es hätten jedoch Verhandlungen zwischen ihnen und den französischen Industriemagnaten stattgefunden zu haben, die festgestellt, nachdem sie die Zustimmung auf eine befriedigende Vereinbarung ergangen hätten. Es sei unmöglich, irgend eine Idee darüber zu gewinnen, wie lange noch die großen deutschen Industriekonzerne im Ruhrgebiet durchhalten könnten. Die Magnaten seien mit den Arbeitern im Widerstand gegen jede Verletzung der deutschen Souveränität einig.

Die Haltung der französischen Vertreter heißt es in dem Bericht: General Degoutte sei fest überzeugt, daß man Reparationen aus Deutschland herausbekommen könne mittels der Belegung des Ruhrgebietes. Er sieht auf einen Haufen von Schritten und scheint zu denken, daß die Milliarden stellen in mehr oder weniger bereitem Bargeld, ob sie laiden oder nicht. Degoutte's Bericht, so erklärt der Bericht, sei bisher nicht vorzüglich gegen die Arbeiter gerichtet gewesen. Er scheint jedoch bereit zu sein, in einer nahen Zukunft für die Arbeiter zu sprechen zu ergreifen, die er nach seinen eigenen Worten die hat, die aus der Belegung der deutschen Eisenbahnen, für die Franzosen zu arbeiten, entspringen sei, zunehmen.

Die Aufgabe des französischen Decees sei schwierig und heikel. Es sei ein Wunder, daß nicht bereits viel mehr Zivilbevölkerung mit der Bevölkerung hätte gefunden. Die Deputierte erhoffte und erwarte die baldige Rekapitulation der Deutschen. Dafür hätten jedoch seitens der Bevölkerung keine Anzeichen bestanden.

Über die Haltung der Deutschen außerhalb der Ruhrgebiete. Die deutschen Arbeitsschichten seien bereit, alles, was in ihrer Macht liege, zu tun, um die aufzuerstehende Befreiung der Franzosen zu beschleunigen. Aber mit einem französischen Heer im Ruhrgebiet und französischer militärischer Rollen auf dem rechten Rheinufer von Mainz im Süden bis Düsseldorf im Norden, sei es natürlich ergründlich, daß die französischen Besatzungen nach Reparationen und Sicherheit aus ein Wandel für Annexionen sind und erklären, daß Deutschland überhaupt nicht mehr brauche als Frankreich.

Der Bericht bemerkt zu der jüdischen Bevölkerung, die sowohl von Geld als auch von menschlichen Kräften

Beschlußnahmefähig

Deutscher Reichstag

(Eigener Drahtbericht)

Berlin, 21. April, 10 Uhr vorm.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Beratung des Antrages der Reichstagsparteien auf Veränderung des Strafgesetzbuches dahin, daß die Vergeltung von Verurteilungen mit Gefängnis- und Geldstrafen bis zu 1 Million geändert werden kann. Verbunden damit ist ein sozialdemokratischer Antrag, daß Beamte, welche die ihnen zum Schutze der Republik übertragenen Pflichten gänzlich verletzten, mit Gefängnis oder Geldstrafe bestraft werden müssen.

Der Vorsitz in die Tagesordnung beantragt Abg. Eichhorn (Komm.) Überlegung zur Tagesordnung über die Anträge, da diese wichtigen Fragen nicht in Unwissenheit zu viel Abgeordneter verhandelt werden könnten. Abg. Leuthäuser (Dtsch. Vpt.) widerspricht dem. Als nun die Abstimmung über den Antrag Eichhorn erfolgen soll, beschließt Abg. Eichhorn die Beschlußfähigkeit des Hauses.

Vizepräsident Dittmann stellt die Abstimmung eine Weile aus, um den Abgeordneten Zeit zu lassen. Später erklärt er, das Wort sei ihm darüber erimp, daß das Haus nicht beschlußfähig sei, denn von 200 zur Beschlußfähigkeit erforderlichen Abgeordneten sind höchstens 125 anwesend. Es besteht somit auch keine Aussicht, daß eine neue Sitzung besser behaftet sein werde. Unter diesen Umständen verlegt er die Sitzung.

Montag mittags 2 Uhr: Kleine Beschlüsse, darunter Reichstagsbeschlüsse, die heutigen Anträge und andere. Schluß 10 1/2 Uhr.

Der Kreuzzug gegen Rechts vor dem Staatsgerichtshof

Leipzig, 20. April.

Vor dem Staatsgerichtshof hatte sich der Verurteilte und bestrafte Schlichter der Reichstagsparteien, der Reichstagsparteien, dem früheren Organ des aufgelösten Bundes der Aufrechten, Ernst Pfeiffer, wegen Verleumdung von Mitgliedern der Reichsregierung zu verantworten. Der Angeklagte hatte in der Nummer vom 20. Juni 1922 einen Artikel eines Arbeiters „Kreuzzug gegen“ veröffentlicht, worin folgende Behauptungen

Die Regierung enthalten waren.

Die Verteidigung suchte den Nachweis zu führen, daß der Artikel nicht gegen die Regierung, sondern gegen die Parteien und Gewerkschaften gerichtet war. Der Angeklagte wurde zu 50000 Mark Geldstrafe verurteilt. Den belästigten Regierungsmitgliedern wurde die Publikationsbefugnis im „Ausreißer“ ausgesprochen.

Der Sachbescheid gegen den vor sechs Wochen in München verurteilten Reichstagsabgeordneten ist wieder aufgegeben worden. Günstiger sollte den Sachbescheidmann-Attentäter Gullert und Beschläger eine Säureprobe verurteilt haben. Dem Verteidiger Gullert's Rechtsanwalt Hiltnerum ist nunmehr der Nachweis gelungen, daß Gullert nicht in der fraglichen Zeit nicht in München, sondern in Oberfeld aufhielt.

Am weiteren Verlauf der heutigen Sitzung des Staatsgerichtshofes wurde über die Beschwerden der Sozialistischen Partei über Verleumdungsverdachte und Aufzählungsverurteilungen verschiedener Landeszentralverbände verhandelt. Die vom Oberpräsidenten von Niederösterreich und vom Reichspräsidenten Berlin erlassenen Verbote der Partei in Bayern und Baden und des Reichsverbandes „Reichsbanner“ wurden aufgehoben und die Kosten der preussischen Staatskasse aufzulegt. Hinsichtlich der von den Regierungen von Sachsen und Braunschweig erlassenen Verbote der Partei wurde zwar das Vorliegen von Unhaltspunkten für eine Verurteilung des Verbotes anerkannt, ein völliger Verbot wurde als nicht ersichtlich angesehen. Es wird ein neuer Termin anberaumt werden, um den Regierungsbekräftigen Gelegenheit zu geben, weiteres von ihnen angebotenes Beweismaterial beizubringen.

Eine merkwürdige Karriere

München, 20. April.

Der Abgeordnete Reichsanwalt Graf Westfalowa hat dieser Tage im Reichstagsauschuss des bayerischen Landtages erklärt, daß kürzlich ein Reichsanwalt, der wegen Unterschlagung bezuschelt worden war, in einem bayerischen Ministerium zum Regierungsrat ernannt worden sei. Er beantragte, daß die „Münchener Zeitung“ beauftragt werde, diesen Vorgang, für den ein Verordnungsministerium in Frage komme, Aufklärung der Angelegenheit ist dringend erforderlich.

Dollar amtlich 25 984,87 G.

Sonntagsfahrkarten

Table with 4 columns: Stationen auf, Ostpreußen, Ostpreußen, Stationen nach. Lists various stations and their corresponding fares.

Sonntagsfahrkarten werden für die besonders beauftragten Verbindungen am Sonntag und an folgenden Festtagen ausgeben: Karfreitag, Ostersonntag, Ostermontag, Osterdienstag, Pfingstmontag, Karfreitag, 1. und 2. Weihnachtstag, Fahrtenüberbrückung ist auf der Ost- und Mittelbahn...

Die Fahrkarte ist nach Mittelnachts ohne Fahrtenüberbrückung auszugeben, bei Zutreffen mit dem nächsten anfallenden Personenzug auszugeben. Der Uebergang in eine höhere Klasse ist ausgeschlossen. Sonntagsfahrkarten gelten nur für Personen...

Dereins-Angrichten

Der Verein ehem. Angehöriger der Kaiserl. Schütz. Artme. auf das Gebiet abends 8 Uhr im „Stadtgäßchen“ stattfindende Wohlthatigkeitstag ist nochmals hingewiesen. Karten an der Abendkasse...

Der Verein ehem. Angehöriger der Kaiserl. Schütz. Artme. auf das Gebiet abends 8 Uhr im „Stadtgäßchen“ stattfindende Wohlthatigkeitstag ist nochmals hingewiesen. Karten an der Abendkasse...

Der Verein ehem. Angehöriger der Kaiserl. Schütz. Artme. auf das Gebiet abends 8 Uhr im „Stadtgäßchen“ stattfindende Wohlthatigkeitstag ist nochmals hingewiesen. Karten an der Abendkasse...

Der Verein ehem. Angehöriger der Kaiserl. Schütz. Artme. auf das Gebiet abends 8 Uhr im „Stadtgäßchen“ stattfindende Wohlthatigkeitstag ist nochmals hingewiesen. Karten an der Abendkasse...

Der Verein ehem. Angehöriger der Kaiserl. Schütz. Artme. auf das Gebiet abends 8 Uhr im „Stadtgäßchen“ stattfindende Wohlthatigkeitstag ist nochmals hingewiesen. Karten an der Abendkasse...

Der Verein ehem. Angehöriger der Kaiserl. Schütz. Artme. auf das Gebiet abends 8 Uhr im „Stadtgäßchen“ stattfindende Wohlthatigkeitstag ist nochmals hingewiesen. Karten an der Abendkasse...

Der Verein ehem. Angehöriger der Kaiserl. Schütz. Artme. auf das Gebiet abends 8 Uhr im „Stadtgäßchen“ stattfindende Wohlthatigkeitstag ist nochmals hingewiesen. Karten an der Abendkasse...

Der Verein ehem. Angehöriger der Kaiserl. Schütz. Artme. auf das Gebiet abends 8 Uhr im „Stadtgäßchen“ stattfindende Wohlthatigkeitstag ist nochmals hingewiesen. Karten an der Abendkasse...

Der Verein ehem. Angehöriger der Kaiserl. Schütz. Artme. auf das Gebiet abends 8 Uhr im „Stadtgäßchen“ stattfindende Wohlthatigkeitstag ist nochmals hingewiesen. Karten an der Abendkasse...

Der Verein ehem. Angehöriger der Kaiserl. Schütz. Artme. auf das Gebiet abends 8 Uhr im „Stadtgäßchen“ stattfindende Wohlthatigkeitstag ist nochmals hingewiesen. Karten an der Abendkasse...

Sonntag, den 29. April, Beteiligung an der Bahnreise der Ostpreuger Leibkitt. Abfahrt 11.06 vom Hauptbahnhof, Treffpunkt 10.20 Borsdorf.

Stimmung und Mähr in Wort und Bild werden am Sonntag, den 28. April, abends 8 Uhr, im großen Saal des Hotel „Halle“ im Rahmen der „Halle'schen Kunstschau“...

Am Sonntag, den 28. April, abends 8 Uhr, im großen Saal des Hotel „Halle“ im Rahmen der „Halle'schen Kunstschau“...

Halle'sches Kunstleben

Am Theatertempel gelangt am Sonntag abends 7 1/2 Uhr die Komödie „Spargenmühl“ von Dario Niccodemi zur Aufführung. Eintrittskarten sind zu haben an der Kasse des Theaters...

Am Sonntag, den 28. April, abends 8 Uhr, im großen Saal des Hotel „Halle“ im Rahmen der „Halle'schen Kunstschau“...

Am Sonntag, den 28. April, abends 8 Uhr, im großen Saal des Hotel „Halle“ im Rahmen der „Halle'schen Kunstschau“...

Am Sonntag, den 28. April, abends 8 Uhr, im großen Saal des Hotel „Halle“ im Rahmen der „Halle'schen Kunstschau“...

Am Sonntag, den 28. April, abends 8 Uhr, im großen Saal des Hotel „Halle“ im Rahmen der „Halle'schen Kunstschau“...

Am Sonntag, den 28. April, abends 8 Uhr, im großen Saal des Hotel „Halle“ im Rahmen der „Halle'schen Kunstschau“...

Am Sonntag, den 28. April, abends 8 Uhr, im großen Saal des Hotel „Halle“ im Rahmen der „Halle'schen Kunstschau“...

Am Sonntag, den 28. April, abends 8 Uhr, im großen Saal des Hotel „Halle“ im Rahmen der „Halle'schen Kunstschau“...

Am Sonntag, den 28. April, abends 8 Uhr, im großen Saal des Hotel „Halle“ im Rahmen der „Halle'schen Kunstschau“...

Am Sonntag, den 28. April, abends 8 Uhr, im großen Saal des Hotel „Halle“ im Rahmen der „Halle'schen Kunstschau“...

Am Sonntag, den 28. April, abends 8 Uhr, im großen Saal des Hotel „Halle“ im Rahmen der „Halle'schen Kunstschau“...

Am Sonntag, den 28. April, abends 8 Uhr, im großen Saal des Hotel „Halle“ im Rahmen der „Halle'schen Kunstschau“...

Am Sonntag, den 28. April, abends 8 Uhr, im großen Saal des Hotel „Halle“ im Rahmen der „Halle'schen Kunstschau“...

Aus Mitteldeutschland

Eine beschließende Anfrage. Dr. Winterl an den Bürgerinnen in Suhl.

Anfrage der Bürgerinnen in Suhl hat der Abgeordnete Dr. Winterl an das Reichsjustizministerium folgende Anfrage gerichtet: Nach Stellungnahmen haben die Kommunisten in Suhl...

Zwei Schiffe auf einem Glatz ammerd aufgefunden. Am 20. April.

In der Nähe eines Glatz, das am 20. April geflohen war, wurden die beiden Bootleute Leichter von Men und Heise aus Königsberg ammerd aufgefunden. Die beiden Leichter lagen in einer großen Bucht...

Gelesen, 20. April. Wenn man genügsam tätig ist... Vor der Strafkammer in Gießen hat sich der Inszenator Gemeinverordneter Schmidt...

Gelesen, 21. April. Der Landesparteiapparat der Deutschen Nationalen Volkspartei findet am 20. und 21. Mai in Gießen statt. Das genaue Programm wird noch bekanntgegeben...

Gelesen, 21. April. Der 60-jährige Meißner. Der Sommergast Herr A. Schan, ein alter Bekannter, hat sich in Gießen niedergelassen...

Gelesen, 21. April. Der 60-jährige Meißner. Der Sommergast Herr A. Schan, ein alter Bekannter, hat sich in Gießen niedergelassen...

Gelesen, 21. April. Der 60-jährige Meißner. Der Sommergast Herr A. Schan, ein alter Bekannter, hat sich in Gießen niedergelassen...

Gelesen, 21. April. Der 60-jährige Meißner. Der Sommergast Herr A. Schan, ein alter Bekannter, hat sich in Gießen niedergelassen...

Gelesen, 21. April. Der 60-jährige Meißner. Der Sommergast Herr A. Schan, ein alter Bekannter, hat sich in Gießen niedergelassen...

Gelesen, 21. April. Der 60-jährige Meißner. Der Sommergast Herr A. Schan, ein alter Bekannter, hat sich in Gießen niedergelassen...

Gelesen, 21. April. Der 60-jährige Meißner. Der Sommergast Herr A. Schan, ein alter Bekannter, hat sich in Gießen niedergelassen...

Stellen-Angebote. Kontoristen. David Söhne Akt.-Ges. Medizinalgas an gros-Geschäft. Platz-Vertreter.

Stellen-Gelube. Heirat. Witwe. Edelmetalle. Speisezimmer. Leinöl-Fabrik. Schreibmaschine.

Stellen-Gelube. Heirat. Witwe. Edelmetalle. Speisezimmer. Leinöl-Fabrik. Schreibmaschine.

Volkswirtschaftlicher Teil der „Halleschen Zeitung“

Berliner Devisenkurse.

Table with columns for Gold Brief, Berlin, 21. April, and various international exchange rates including Amsterdam, Buenos Aires, and London.

Bank-Diskont.

Table showing bank discount rates for various locations like London, Amsterdam, and Berlin.

Kaifpreise und Kohlenfrachten

Es konnte niemals zweifelhaft sein, daß die Senkung der Preise und der hierdurch eingeleitete langsame Preisrückgang auch bezüglich der Getreidepreise haben würde.

Der mitteldeutsche Braunkohlenbergbau im Monat März 1923

Der Monat März behielt 26 Arbeitstage gegenüber dem Monat Februar mit 24 Arbeitstagen. Die absolute Höhe der Produktionshöfen im Verhältnis lag deshalb über den entsprechenden Februarwerten.

Reichsanleihe

Der Anzeiger der Reichsanleihe vom 14. d. M. schließt mit einer neuen sehr erheblichen Steigerung der Aufgelassenen ab.

Reichsanleihe

Der Anzeiger der Reichsanleihe vom 14. d. M. schließt mit einer neuen sehr erheblichen Steigerung der Aufgelassenen ab. Die gesamte Kapitalanlage wurde zur Monatsmitte um 800,2 Milliarden Mark (gegen 238,2 Milliarden Mark in der Vormonde) auf 8.085,4 Milliarden Mark.

Warenpreise für Montanprodukte am 20. April.

Ed. Halle Seite 5768 10-Zonnen-Wagen.

Marktberichte

Wienabende-Marktpreise. Der Viehmarktvertrieb für gewöhnliche Käse wurde vom Verein der Käsehersteller und -Händler in Hamburg vertrieben.

Mittags-Börsendienst der „H. Z.“

Berliner Briefe. Die verhältnismäßig geringe Nachfrage nach Devisen konnte leicht befriedigt werden. Die Kurse ließen sich durchwegs etwas höher halten.

Berliner Börse

Table with columns for Amstliche Kurse vom 20. April 1923, Bank-Aktien, Eisenbahn-Aktien, and Aktien.

Hallesche Notierungen.

Table with columns for Ohne Gewähr, 1/2 Landesh. Zentral-Fabrik, and 3/4 Landesh. Zentral-Fabrik.

Aktien.

Table listing various stocks and their prices, including Hallescher Bankverein, Diskontobank, and various industrial and railway stocks.

Turnen, Spiel und Sport

Turnen, Spiel und Sport. Sportplatz an der Unteren Straße: 18. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.

Advertisement for DAVID SÖHNE KAKAO SCHOKOLADE, featuring an image of a chocolate bar and descriptive text.

Am 19. d. Mts. verschied plötzlich im blühenden Alter von 24 Jahren der Angestellte unserer Abteilung für Rückversicherung

Herr Otto Zille.

Wir betrauern in dem so früh Dahingegangenen einen fleißigen und thätigen Mitarbeiter, dessen vorwommendes Wesen ihm bei seinen Vorgesetzten und Kollegen beliebt machte. Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

Die Direktion der „Iduna“.

Färberei u. chemische Reinigung Mauersberger

Spezialabteilung:
Gardinenwäscherei
„auf Neu“.

Eigene Kunststopferlei.

Läden in Halle: Leipziger Straße 66 (Telephon 4393), Geiststraße 15, Große Steinstraße 1—2 und 36, Steinweg 27, Merseburg: Markt 15.

Möbelfabrik Vereinigter Tischlermeister

Halle a. S., Kl. Steinstr. 6.

Werkstätten für Wohnungseinrichtungen.

Fernruf Nr. 6842.

Die Ankauf- und Verwertungsgesellschaft für

Juwelen u. Edelmetalle

der Juweliere, Gold- und Silberarbeiten von Halle und dem Reg.-Bezirk Merseburg befindet sich

Landwehrstrasse 7

in Laden des Herrn Juweliere Grzimbke.

Taschentücher

gute Qualitäten, große Auswahl

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Lack, Oelfarben

(Schutzmarke „Peradur“) Leim, Schablonen, Anstrichen, Lacke, maschinell und Farben-Kramer, Fernruf 1465. Nur Mittelwache 9 u. 10.

Lehrergesangverein.

Dienstag, 24. April u. Mittwoch, 25. April, abends 8 Uhr im Thaliasaal

Konzert.

Mitw.: Fritz Schertel, Leipzig (Cello), Wilhelm Treuker (Klavier), Vortragsordnung an den Anschlagmaschinen, Steinway-Flügel von B. Döll.

Karten zu 400 bis 1200 H. bei Heinrich Hothan.

Carl Steckner, G. m. b. H., Wäschefabrik

Leinen- und Baumwollwaren-Großhandlung

Halle an der Saale

Verkauf zu Großhandelspreisen auch an Private

im Fabrik-Lager Viehhofstraße 2

Große Auswahl in Leinen-Bett- und Tischwäsche

Deckbettenbezüge weiss und bunt sowie Inletts

Handtücher, Wischtücher u. Scheuertücher

Bunte Waschstoffe für Oberhemden, Blusen und Kleiderstoffe

Trikotagen für Herren

Hemden — Jacken — Hosen

Anfertigung von Oberhemden nach Maß

Komplette Braut-Ausstattungen

Stadttheater

Sonntag abends 7 1/2 Uhr

Wenn Liebe erwacht.

Montag abends 7 1/2 Uhr

Othello.

Saal der Lage in den 3 Tagen, Paradesaal

Sonntag, den 22. April, abends 9 1/2 Uhr

Amans-Quintett,

Erste Bläservereinigung der Stadtoper, Dresden.

John Amans (Flöte), Joh. König (Oboe), Karl Schütte (Klarinette), Paul Bödner (Horn), Wilh. Knochenhauer (Fagott), Am. Klavier, Generalmusikdir. Fritz Busch.

Mozart: Quintett B. Beethoven: Sonate B-Moll u. F. G. Klaviersextett. — Steinway-Flügel von B. Döll.

Karten 500—3000 H. bei Heinrich Hothan.

Thalia-Theater

Sonntag, d. 22. April 1923 abends 7 1/2 Uhr

Straßenmädels

Mariarty

Deutschlands Erlösung 1924! Neue prophetische Ausblicke.

Frageantwortung, Bismillit und Papier mitbringen!

Mariarty verkündete 1919/20 in allen größeren Städten genau das, was wir jetzt durchleben, die unglückliche Forderung die Dienstung deutschen Gottes, sowie die entsetzlichen Bestallitäten der Franzosen.

Karten 500—2000 H. bei Heinrich Hothan.

Libelle,

Alle Brombeere 11.

Neuer Spielplan und Damen-Box-Kämpfe

Künstlerspiele 66

„Be Bu Bü“

Jägerstraße 1, Dir. Koeh. Täglich abends 8 Uhr

„Blau“

Schneider-Haus von Stadtbauer Oppeln sowie die berühmten Käufer erster Bühnen.

Abende 7 Uhr

Schurigs Waldkater

Sonntag, den 22. April, Vaterländisches Konzert, ausgeführt vom Selbst-Orchester. Persönl. Leitung: Musikmeister R. Seifert. Beginn 8 30 nachm.

Gr. Konzert

Im kleinen Saal 1/4 Uhr

Kaffee-Konzert.

Angefertigte Mäntel

in feinsten Qualitäten am Lager.

Kostüme und Mäntel

nach Mass auch bei Stoffguppe preiswert.

Reichhaltige Auswahl feinsten Stoffe. :

August Göbel, Damenschneider, Talamtstrasse 1, Telephon 4888.

„Union“

Färberei und chem. Reinigungsanstalt.

Wir färben und reinigen sorgsam und preiswert.

Läden: Leipzigerstr. 45, Gelststr. 29, Gr. Steinstr. 34, Schmeerstr. 11, Merseburgerstr. 8, Ludwig-Uucherstr. 55. Fernruf 3923.

Ballhaus Wintergarden

Magdeburger Straße 66.

Jeden Sonntag Gr. Kavalierball ab 4 Uhr

Im Café täglich ab 4 Uhr

erstklassiges Künstlerkonzert.

Hohenzollernhof,

Magdeburgerstraße 65.

Jeden Sonntag und Mittwoch

5-Uhr-Tea mit Tanz.

Langjähr. I. Kraft bei A. Huth & Co. über 20 Neuanfertigungen und Umarbeitungen eleganten Damen- und Kinderkleidern nach neuesten Modellen. Terstr. 1 I. (Post). Strohhüte letzte Neuheiten am Platze.

Korsett-Reparaturen,

Wäsche-Angelegenheiten.

K. Wolf, Zinkgartenstrasse 14.

Gr. Ullrichstr. 12

Gramophone Platten Reparaturen

Hauffe, Gr. Ulrichstr. 12 I.

Edelmetallhandlung, Luxusjuwelier.

Ankauf von Gold-, Silber-, Platin-Bruch, Brillanten, Doublé, Tel. 437.

Herren-Anzugstoffe

Damen- u. Kostümstoffe

stets das Neueste

bekannt billigste Preise.

Sichern Sie sich durch Ankauf Zurücklage bis 4 Wochen.

Bock, Krausenstr. 11 I. Et.

Sofort lieferbar:



STOWWER RECORD

bleibt unerreicht!

General-Vertrieb:

UBERSTENZEL

Martinstraße 11 Halle a. S. Fernsprecher Ecke Leipzigerstr. Nr. 626.

Reparatur-Werkstatt f. alle Systeme.

Gebr. Bethmann,

Werkstätten für Wohnungskunst

Halle a. d. S. Große Steinstraße 79-80

Kleinnöbel

Fürgarderoben.

Galgenberg

Fernruf 6595

unverdorben in seiner

Färberei und chem. Reinigung.

Eigene Läden in Halle: Königstraße 25 Gr. Steinstraße 66 Ludw. Wachsenstraße 11 Markt 18 Geiststraße 24 Leipzigerstraße 60 Steinweg 25.

Eiserne u. transportable Kachel-Öfen, Patentgruden m. Weilsch, Waschkessel,

Eiserne Stall- und Dachfenster,

Kochherde, Sparkocher.

Reinigen und Reparieren aller Öfen.

Christian Glaser, Gr. Klausstraße 24, Fernspr. 6188.

la. Kernseife

Seifenkugel, Hemdentuch, Kleiderdrucks, Einsatzhemden kaufen Sie sehr vorteilhaft bei

E. Sprenger, Marktstr. 24, am Rindfleischplatz. Beste Bezugsquelle für Wiederhändler.

Achtung Raucher!

Gar rein Unberührt

Rippen-Rauchtabak.

Gut im Geschmack, tadelloser Brand! Vortzliglich geeignet zum Mischen anderer Tabaksorten!

1 Pfd.-Paket 1.600.— Mk. 1/2 Pfd.-Paket 830.— Mk.

Asthma

kann in etwa 15 Wochen geheilt werden, Sprachatung, das nach meinem Verfahren fastlich gelid. Arztes in Halle a. S., Magdeburger Straße 66, Dr. med. Albert, Spezialarzt für Asthmaleiden.

3 Könige.

Schwarzenberg-Sänger mit ihrer Glanzposaune

ab 11 Uhr

Kabarett und Tanz

des Vereins „Stier wie Jodel“

Wittekind

Sonntag, 22. April 1923 nachm. 4 Uhr

Künstler-Konzert

Abende 7 1/2 Uhr

Gesellschaftsabend für Wittekind-Abonnenten

Zoo.

Sonntag, den 22. April nachm. 4 Uhr

Gr. Instrumental- und Vokalkonzert

von Stener-Orchester und Chorgesangverein „Tannhäuser“

Mitwirkung der Konzertorganistin Fr. Elisabeth Kramer.

Leitung: Obermusikmeister K. Steudtgen.

Prof. E. Staudig.

Abende 7 Uhr

Grosser Ball

Es ladet dazu ein Gesangsverein Tannhäuser

Saalschloss-Braueri

sonntags Sonntag, 22. April, 4 Uhr

Gr. Konzert

B. A. L.

Im kleinen Saal 1/4 Uhr

Kaffee-Konzert.

Zoolog. Garten

Dauerkarten werden täglich im Büro bei den Kassieren, sowie in den Kassenbüros abgegeben.

Wittekind.

Dauerkarten werden von 22. April ab nur im Kurhaus Wittekind abgegeben

Studentenkart auch beim Universitätskassellan. Näheres siehe Anschlagtafel.

Karl Koch,

Spezialarzt f. Tabakale, Friesenstraße 8, Ecke Krausenstraße, Nähe der Klinik.

Entscheidende Richtigkeit empfiehlt H. Schnee Nachfolger Gr. Steinstr. 84.